

Decrete der S. C. Episc. et Reg. (S. 562—573), die Regulæ juris (S. 590—598) und einzelne Formulare für Bittgesuche (S. 598—616).
Freistadt. Prof. Dr. Kerstgens.

- 45) **Goethe.** Sein Leben und seine Werke. Von Alex. Baumgartner, S. J. 2. Band. Die Revolutionszeit. Goethe und Schiller. (Von 1790—1805.) 12°. XII und 467 Seiten. Preis M. 4.50 = fl. 2.79. 3. Band. Deutschlands Nothjahre. Der alte Goethe. Faust. (Von 1806—1832.) 12°. XVI und 456 S. Pr. M. 4.50 = fl. 2.79. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung.

Es ist eine traurige, aber nicht wegzuleugnende Thatsache, daß der Cultus des Genius, insbesondere in Betreff unserer Classiker, heutzutage in auschweifendem Maße gepflegt wird und daß ein Großtheil der heutigen Gesellschaft, in Leugnung des positiven Christenthums und Proclamirung der „gesunden Sinnlichkeit“ mit Goethe auf gleichem Standpunkte stehend, ihn als geistvollen Interpreten beider Richtungen erkennt und verehrt. Es war daher ein edles und dankenswerthes Unternehmen, den Meister aus seinen eigenen Werken als Denjenigen zu zeigen, der für jeden auf christlichem Standpunkte Stehenden nimmermehr Vorbild und Ideal sein kann, als Denjenigen, von welchem sich jeder gläubige Christ innerlich scheiden muß, so schmerzlich dies auch fallen mag. Der Jesuit A. Baumgartner, den wir schon im ersten Bande, der Goethe's Jugendjahre behandelt, als ausgezeichneten Literaturhistoriker zu bewundern Gelegenheit fanden, hat in den vorliegenden zwei Bänden die schwierige Aufgabe meisterhaft gelöst. In ungemein amnuthigen Schilderungen, voll köstlicher Episoden, die uns einen Einblick gewähren in das Leben und Treiben einer damaligen deutschen Kleinresidenz, führt er uns an den MUSENHOF in Weimar, zeigt uns die „Excellenz“ Goethe in den verschiedenen Stellungen: als Minister eines Duodezstaates, Theater-Intendanten, Freund und Berather des Herzogs und — ewig jungen Liebhaber, und legt an die einzelnen Werke die kritische Sonde, streng gegen dasjenige, was vom christlichen und moralischen Standpunkte verwerflich, alle Anerkennung zollend dem Guten und Schönen, das, Perlen gleich, sich vorfindet. Wie schon aus dem Titel zu schließen, werden wir auch mit Schiller bekannt, dem weniger glücklichen Freunde Goethe's, dessen Idealismus der Verfasser volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Die Ausstattung ist, wie bei dem ersten Bande, eine vorzügliche.

Dilsdorf.

Beneficiat Franz Stummer.

- 46) **Sei stark!** Jubiläumsgabe für unsere Jünglinge. **Hab acht!** Jubiläumsgabe für Jungfrauen. Nach P. Regidius Jais O. S. B., frei bearbeitet von P. Hermann Koneberg O. S. B., Pfarrer in Ottoberg. Sechstes bis sechzehntes Tausend. Augsburg 1886. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler. Preis eines jeden 15 Pf. = 9 kr.